



Kleine Anfrage
Interpellation (Art. 63 GRSR)

Erstunterzeichnende

| Sitzplatz-Nr. | Vorname / Name | Partei | Unterschrift |
|---------------|---------------------|--------|----------------------------|
| 73 | Debora Alder-Gasser | EVP | <i>Debora Alder-Gasser</i> |
| 70 | Natalie Bertsch | GLP | <i>Natalie Bertsch</i> |

Begrünung auf Privatgrund

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Mit welchen Massnahmen und Anreizen wird zurzeit die Begrünung auf privatem, versiegeltem Grund gefördert?
2. Wie werden Privateigentümer:innen entsprechend unterstützt, damit Bäume am richtigen Ort gepflanzt werden, damit sie die optimale positive Wirkung entfalten können?
3. Hat der Gemeinderat eine Partnerschaft mit den «Asphaltknackerinnen» bereits geprüft?
4. Ist geplant, dass die Begrünung von Privatgrund in der überarbeiteten Baurechtlichen Grundordnung (BGO) aufgenommen wird?

Begründung

Die Begrünung von Städten hat vielerlei positive Effekte. Sie trägt nicht nur zu höherer Lebensqualität, verbesserte Luftqualität, sondern auch ganz direkt zum Klimaschutz bei. Daneben sind sie ein wichtiges Instrument, um Städte dem Klimawandel anzupassen. Bäume spenden nicht nur Schatten, sondern können durch Transpiration die gefühlte Temperatur um einige Grad reduzieren. Werden sie jedoch falsch gepflanzt, dann kann es das Gegenteil bewirken¹⁾.

Die Klima- und Energiestrategie der Stadt Bern enthält sehr konkrete Handlungsmassnahmen zur Begrünung von öffentlichen Räumen sowie städtischen Liegenschaften. Die Begrünung und Bepflanzung von privatem Grund werden jedoch nicht explizit behandelt. Jan Carmeliet, Professor für Bauphysik an der ETH Zürich gibt zu bedenken, dass neben der Begrünung von öffentlichem Raum und grossen Flächen wie Hausfassaden auch auf privaten Grundstücken viel mehr Bäume gepflanzt werden sollten²⁾. Die Stadt Zürich hat die «Asphaltknackerinnen» mit einem fixen

Beratungsmandat für Private betraut und «seit 2024 unterstützt das Programm Stadtgrün Massnahmen für ein besseres Stadtklima von Hausbesitzern»³⁾.

Diese Interpellation hat zum Ziel herauszufinden, inwiefern das Potenzial von Begrünung auf Privatgrund in der Stadt Bern bereits gefördert wird und mit welchen konkreten Massnahmen Privateigentümer:innen dazu angeleitet werden, Bäume so zu pflanzen, damit sie ihre optimale Wirkung zur Klimaanpassung entfalten. Zudem interessiert die Frage ob dieser Aspekt in der Überarbeitung der Baurechtlichen Grundordnung (BGO) mitgedacht wird?

1) <https://ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/eth-news/news/2025/07/fuehrt-verdichtung-zu-mehr-hitzestress-in-staedten1.html>

2) <https://www.nzz.ch/panorama/ich-weiss-nicht-warum-die-schweiz-so-sehr-auf-asphalt-abfaehrt-ein-eth-forscher-ueber-hitze-in-staedten-und-darueber-wie-man-sich-vor-ih-r-schuetzt-ld.10009085>

3) <https://www.nzz.ch/zuerich/gruen-statt-grau-die-asphaltknackerinnen-bringen-die-hitzeinseln-zum-verschwinden-ld.10012855>

Dringlichkeit

Wird für den Vorstoss Dringlichkeit verlangt?

ja

nein

Kurze Begründung:

Bern,

Mitunterzeichnende

| Sitzplatz-Nr. | Vorname / Name | Partei | Unterschrift |
|---------------|--------------------|--------|---|
| 167 | Mehmet Özdemir | SP |  |
| 58 | Suzanne Flury | GLP |  |
| 57 | Irina Straubhaar | GLP |  |
| 71 | Christine Pedrazzi | GLP |  |